

平成16年度 大学院人文科学府修士課程第1期入学試験問題  
外国語（独語）

I. 全文を和訳せよ。

Als ich noch ein Kind war, dachte ich wie ein Kind, und glaubte alles, was ich dachte, und die Zeit war mir voll und ganz, und niemals zu lang, denn ich schlief länger, als ich wachte. Damals habe ich viel Wunderbares zu sehen geglaubt, sowohl am Himmel wie auf Erden, auf dieser Erde waren mir aber vor allem gewisse Ringe merkwürdig, die ich bald im Grase, bald im Schnee eingetreten fand, und die ich dem Tanze schöner Geister zuschrieb, weil ich kein irdisches Wesen, und nur ein himmlisches Gesetz darin erblicken konnte.

II. 全文を和訳せよ。

Wohl verlor, als das Christentum die Oberhand gewann\*<sup>1</sup>, der antike Mythos seine religiöse Bedeutung ganz; Philosophie, Dichtung und Kunst dienten nun dem neuen Glauben; aber der Mythos lebte weiter, nicht nur weil er der reinste und vollkommenste Ausdruck hellenischen\*<sup>2</sup> Denkens war, sondern weil vieles, was die Menschen bewegt, gar nicht einfacher, klarer und schöner, großartiger und allgemeingültiger gesagt und gestaltet werden konnte als in der griechischen Sage. Denn sie umfaßt mit ihrem unerschöpflichen Reichtum die ganze Welt: Natur und Menschheit, Kultur und Kunst Diesseits und Jenseits, das Vergängliche und das Ewige. (...) Der Mythos spricht seine eigene Sprache. (...) Eros, die Liebe, ist der Bruder des Anteros, der Gegenliebe; Himeros und Pothos, das Begehren und das Verlangen, begleiten ihn, und Psyche, die Seele, ist seine Geliebte. Und in dieser Sprache, die ihm eigen ist, kann der Mythos alles sagen, was er will, und sagt tatsächlich alles, was die Griechen gedacht, geglaubt, gestaltet haben.

\*<sup>1</sup> die Oberhand gewinnen 優位を占める

\*<sup>2</sup> hellenisch 古代ギリシアの